



Kleine Regelkunde: Die beiden Polizisten (v.l.) Martin Prior und Werner Brüske erklären Andrej Gamm aus Kasachstan, wie sich Radfahrer im Straßenverkehr verhalten sollen. Im Hintergrund warten die anderen Kursteilnehmer im Beisein der Schulleiter auf den Beginn der gemeinsamen Ausfahrt. FOTOS: MARC KÖPPELMANN

Flüchtlinge lernen Fahrrad fahren

Integration: Bürgerstiftung, Polizei, Malteser Hilfsdienst und Radstation bieten Verkehrsschulungen für internationale Klassen an. Besondere Bedeutung hat dabei die Regelkunde

Von Bürger Berbüsse

■ **Paderborn.** Radfahren kann Esmeralda Tarja natürlich. Die 18-Jährige war sich auch sicher, dass sie alle Regeln kennt. „Das war aber gar nicht so“, berichtet Esmeralda, die vor einem Jahr aus Albanien nach Deutschland geflohen ist. In ihrer Heimat etwa darf man auf dem Rad telefonieren, erzählt sie lachend. Dass das hier zulande verboten ist, erfährt die junge Frau jetzt in einer Verkehrsschulung für Zuwanderer. In dem gemeinsamen Projekt einiger Paderborner Schulen, von Bürgerstiftung, Polizei, Malteser Hilfsdienst und Radstation lernen junge Flüchtlinge den sicheren Umgang mit dem Fahrrad.

Ziel der Kurse ist es, durch Mobilität die Integration zu fördern. „Wenn man an der Gesellschaft teilhaben will, ist das Fahrrad ein ganz wichtiges Instrument“, sagte Projektleiter Georg Israel von der Bürgerstiftung. Aus diesem Ansatz entstand das Programm, das jetzt an mehreren Schulen mit Integrationsklassen durchgeführt wird. Premiere feierte das Projekt 2015 am Bonifatius-Zentrum für Spracherwerb und Integration.

Und so sieht es aus: Der Kurs ist auf zwei Tage angelegt. Ein Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde bringt den Flüchtlingen zunächst die wichtigsten Verkehrsregeln bei. Anschließend geht es im Praxisteil auf die Straße. Dafür hat die Bürgerstiftung extra 20 Schulungsfahrräder angeschafft. Der Malteser Hilfsdienst zeigt den Teilnehmern die grundlegendsten Erste-Hilfe-Maßnahmen und Mitarbeiter der Radstation im Bahnhof erklären, wie man selbst einen platten Reifen reparieren kann.

Dass die Schulung ihre Berechtigung hat, zeigt ein Blick in die Statistik: Die Zahl verletzter Radfahrer hat im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent zugenommen (siehe Info-Kasten). Oft seien Zuwanderer beteiligt beziehungsweise die Unfallverursacher, berichtet Polizeipresse-sprecher Michael Biermann. Zwar könnten Schätzungen zufolge 80 Prozent von ihnen Fahrrad fahren, aber die Verkehrsregeln seien doch sehr unterschiedlich. Das zeigt sich zum Beispiel bei Esmeralda Tarja, die sagt: „In Albanien dürfen auch mehrere Leute auf ein Fahrrad.“ Ihr neu erwor-



In einer Reihe: Verkehrssicherheitsberater Werner Brüske gibt den Flüchtlingen beim Losfahren letzte Anweisungen.

Mehr verletzte Radfahrer in 2016

◆ In diesem Jahr haben Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern leicht zugenommen. Von Januar bis einschließlich Mai kam es zu 187 Verkehrsunfällen, teilte Polizeipresse-sprecher Michael Biermann mit. Dabei wurden 138 Radfahrer verletzt. Das sind 10 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. 80 Prozent der Radfahrer

seien aber mit leichten Verletzungen davon gekommen. ◆ Über den Status der Beteiligten führt die Polizei keine Statistik. Nach Einschätzungen der Polizei sind aber viele Zuwanderer darunter, die oft durch eigenes Fehlverhalten zu dem Unfall beigetragen haben und auch schwer verletzt wurden. (ber)

benes Wissen gab sie zu Hause an ihre Familie weiter – ganz im Sinne der Projektverantwortlichen, die die Kursteilnehmer als „Multiplikatoren“ sehen.

Weil die Vorkenntnisse der Flüchtlinge so unterschiedlich wie ihr Sprachniveau sind, haben die Schulen die Kurse entsprechend vorbereitet: Vokabeln wurden gelernt, die Bedeutung von Verkehrsschildern durchgegangen und sogar Rollenspiele gemacht.

Der erste Kurs fand jetzt mit Schülern der Berufskollegs Ludwig Erhard, Richard von Weizsäcker und Gregor Mendel statt. Bis Mitte Juli folgen noch das Berufskolleg Schloß Neuhaus, das Bonifatius-Zentrum sowie die Georg-Hauptschule mit einer Flüchtlingsklasse. Die Bürgerstiftung bringt ihre Schulungsräder zu den jeweiligen Kursorten. Dann seien für dieses Schuljahr alle Schulen und Klassen abgedeckt, nach dem Sommer geht das Projekt mit den neuen Klassen in die nächste Runde. „Unser Anliegen ist es, die jungen Leute in den Beruf zu bringen“, betonen die Schulleiter die Bedeutung des Kurses: „Und dafür ist Mobilität sehr wichtig.“

Drei Stadtteile - viele Wurzeln

Infotreffen: Lieth, Kaukenberg und Goldgrund planen gemeinsame Ausstellung

■ **Paderborn.** Lieth, Kaukenberg und Goldgrund sind bunte und lebendige Stadtteile. Viele Menschen, die hier wohnen, sind nicht auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland geboren oder haben Eltern, deren Wurzeln außerhalb dieses Gebietes liegen. Das Lieth-Forum und die Kaukenberggemeinschaft möchten die Vielfalt dieser Traditionen sichtbar machen, aber auch zeigen, dass die Erfahrung des Aufbrechens und Ankommens viele miteinander verbindet: Deutsche, die in den ehemaligen Ostgebieten oder in den Staaten des Ostblocks lebten, Ausländer, die wegen der Ausbildung, der Liebe oder der Arbeit nach Deutschland kamen oder die aus ihren Heimatländern fliehen mussten. Des-

halb veranstalten die beiden Stadtteilinitiativen vom 25. bis 27. September in der Friedrich-Spee-Gesamtschule eine Ausstellung unter dem Titel „Drei Stadtteile-viele Wurzeln. Wir zeigen unsere Geschichte(n).“ Dazu werden noch Menschen gesucht, die bereit sind, allein oder als Familie bis zu zehn Erinnerungsstücke zusammenzustellen und anderen zu zeigen. Sie sollen mit ein paar Erläuterungen in einen Reisekoffer gepackt und mit dem Koffer ausgestellt werden.

Ein erstes Infotreffentreffen findet am Dienstag, 28. Juni, um 20 Uhr im Jugendzentrum Nr. 1, Auenhauser Weg 1 statt. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter viele-wurzeln@lieth-forum.de

Premiere für den Ball der Wirtschaft

22. Oktober: Als Namensgeber steht der Wirtschaftsclub Paderborn-Höxter Pate

■ **Paderborn.** Am Samstag, 22. Oktober, findet der erste Paderborner „Ball der Wirtschaft“ statt. Als Namensgeber steht der Wirtschaftsclub Paderborn-Höxter Pate. „Wir sind sehr stolz, der Namensgeber des Balls zu sein. Es ist eine schöne Gelegenheit die Initiative zu fördern und damit gleichzeitig einen Großteil der Paderborner Wirtschaft zu repräsentieren“, so Thomas Sprehe, Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Paderborn-Höxter. Gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren zählt der Verband der Unternehmer und Führungskräfte fast 300 Mitglieder im Hochstift.

André Heineremann und Martin Henkel, die Ideengeber und verantwortlichen Veranstalter, wünschen sich an diesem Abend glamouröse Auftritte, festliche Kleider, elegante Abendanzüge und prickelnde Champagnerstimmung. „Gefeiert wird in der Paderhalle, der guten Stube Paderborns, die für diese Gelegenheit stimmungsvoll dekoriert wird“, versprechen die Initiatoren in ihrer Pressemitteilung.

Nach dem Gala-Buffer wird Live-Musik serviert, sowohl im großen Saal, als auch im Fo-

yer. „Im großen Saal sorgt eine der besten Unterhaltungsbands Deutschlands, die Dance- & Soulband ‚Livin Music Family‘ garantiert für gute Stimmung“, versprechen die Veranstalter. Ab Mitternacht übernimmt der bekannte Paderborner DJ Mirko Disco Slisco die Verantwortung für eine volle Tanzfläche.

Für das jüngere Publikum spielt die Band The Goodbeats unter der Leitung von Thilo Pohlschmidt auf. Die junge, frische Cover Band bestehend aus vier hochtalentierten Paderborner Jungs sind bekannt für ihre unbändige Spielfreude. Schon zu Libori haben sie ihr Publikum mit einer überragenden Performance überrascht. Nach 24 Uhr gibt es heiße Beats von DJ Dezibl Bolinger.

„Wir wollen den Ball der Wirtschaft als eine feste Veranstaltung in Paderborn etablieren, die man einfach besuchen muss. Hier soll sich das who is who der Paderborner Wirtschaft vergnügen und einen unvergesslichen Abend verbringen“, so Heineremann und Henkel. Der Kartenerwerb ist ausschließlich über die Homepage www.bdwpb.de möglich.



Initiatoren: (v. l.) Martin Henkel (Veranstalter), Thomas Sprehe (Vorsitzender Wirtschaftsclub Paderborn-Höxter), Georg Ilskens (Geschäftsführer Wirtschaftsclub Paderborn-Höxter) und André Heineremann (Veranstalter). FOTO: WIRTSCHAFTS-CLUB

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05251) 29 99 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Lokalredaktion:** (05251) 29 99 50
Medienberater: (05251) 29 99 30 **Fax Redaktion:** (05251) 29 99 65

E-Mail: paderborn@nw.de

Peter Hasenbein (ph) -51 Sabine Kauke (au) -59
Holger Kosbab (hko) -52 Hans-Hermann Igges (ig) -64

Tag der Selbsthilfe auf dem Rathausplatz

Infos und Vorträge: Zahlreiche Gruppen stellen sich am Samstag, 25. Juni, vor. Frauenselbsthilfe nach Krebs plant besondere Aktion

■ **Paderborn.** Am Samstag, 25. Juni, von 10 bis 15 Uhr findet wieder der Tag der Selbsthilfe auf dem Rathausplatz statt. „Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger einladen, sich ein Bild von den vielfältigen Aktivitäten der Selbsthilfe im Kreis Paderborn zu machen“, so Renate Linn von der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle, die schon seit 13 Jahren Selbsthilfeinteressierte beraten, veranstalten gemeinsam mit den örtlichen Gruppen diesen Tag, an dem sich Selbsthilfegruppen und die Kon-

taktstelle mit einem Infotisch und verschiedenen Aktionen der breiten Öffentlichkeit vorstellen.

Darüber hinaus wird es zwei Vortragsangebote im kleinen Sitzungssaal des Rathauses geben. Es wird über das Thema AD(H)S aus ergotherapeutischer Sicht informiert und die Persönlichkeitsstörung „Borderline“ soll in einem Vortrag beleuchtet werden. „Es ist uns wichtig, auch hier auf die Möglichkeiten der Selbsthilfe aufmerksam zu machen“, sagt Ute Mertens: „Häufig finden Betroffene und

Angehörige kaum Möglichkeiten über die Belastungen, die mit einer Erkrankung einhergehen zu sprechen“. Hier setzen die Selbsthilfegruppen an. Der Austausch mit anderen Gleichbetroffenen kann sehr entlastend wirken und wertvolle Hilfe bieten.

Eine besondere Aktion hat die Frauenselbsthilfe nach Krebs in diesem Jahr geplant. „Hut ab oder Chapeau“ lautet das Motto.

Christine Lamczik von der Frauenselbsthilfe sagt: „Wir wollen mit der bundesweiten Aktion ein Zeichen der Soli-

darität mit an Krebs erkrankten Menschen setzen und das Engagement der ehrenamtlich Tätigen in der Selbsthilfe würdigen.“ Jeder kann mitmachen – entweder mit einem Statement zur Selbsthilfe oder bei einer Fotoaktion mitwirken. Alle Interessierten sind willkommen. Weitere Infos bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle unter Tel. (0 52 51) 8 78 29 60 und www.selbsthilfe-paderborn.de

Teilnehmende Selbsthilfegruppen und Infostände: AL – Anon Familiengruppen Blinden u. Sehbehinderten Ver-

ein; Borderline / Betroffene u. Angehörige; Deutsche Rheuma-Liga; Diabetes Selbsthilfe Deutsche Ilco (künstl. Darmausgang u. Harnableitung); Depression Paderborn; Familienratgeber der Aktion Mensch; Frauenselbsthilfe nach Krebs; Gesprächskreis Herzranke u. Angehörige; PadAlz Paderborner Arbeitslosenzentrum; Paderborner Bündnis gegen Depressionen; OWL-Blickkontakte; Schlaganfall Selbsthilfegruppe; Soziale Phobien / Leben mit sozialen Ängsten und die Selbsthilfe-Kontaktstelle Paderborn.